



Schule der Dorf-
und Landentwicklung
Abtei Plankstetten
School of Good Governance

Regionalkonferenz Straubing-Bogen

16.05.2014
im Kulturforum Oberalteich



Moderation und Dokumentation:

Thomas Schwarz
Herbert Hofberger
Anne Wendl
Dr. Hans Rosenbeck
Karlheinz Dommer

Inhaltsverzeichnis

1	PROGRAMM	3
2	BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNGSREFERATE	4
3	ARBEITSERGEBNISSE	7
3.1	Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur	7
3.1.1	Stärken-Schwächen-Analyse	8
3.1.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	9
3.2	Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität	10
3.2.1	Stärken-Schwächen-Analyse	11
3.2.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	12
3.3	Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur	13
3.3.1	Stärken-Schwächen-Analyse	14
3.3.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	15
3.4	Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration	16
3.4.1	Stärken-Schwächen-Analyse	17
3.4.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	19
3.5	Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit	21
3.5.1	Stärken-Schwächen-Analyse	22
3.5.2	Ziele und Projekte / Maßnahmen	23
4	KONTAKT	24
5	ANLAGEN	25
	<ul style="list-style-type: none">• Pressebericht• Redebeiträge der Referenten	

1 Programm

13.00 Uhr	Begrüßung <i>Josef Laumer, Landrat</i>
13.05 Uhr	Regionalentwicklung mit dem Zukunftsbüro Straubing-Bogen <i>Rita Kienberger, Regionalmanagerin</i>
13.30 Uhr	Aktuelle Informationen zu LEADER 2013-2020 <i>Dr. Angelika Schaller, StMELF</i>
13:45 Uhr	Aktuelle Informationen: ILEs im Landkreis Straubing-Bogen <i>Cornelia Reiff, ALE Niederbayern</i>
13.55 Uhr	Regionalmanagement und Heimat – neue Trends in der bay-erischen Heimatentwicklung <i>Peter Schmid, Regierung von Niederbayern</i>
14.15 Uhr	Fünf parallele Workshops: 1. Stärken und Schwächen 2. Entwicklungs- und Handlungsziele / Projektideen
16:30 Uhr	Ergebnispräsentation <i>Arbeitsgruppenleiter</i>
17:00 Uhr	Ausblick und weiteres Vorgehen <i>Rita Kienberger, Regionalmanagerin</i> Schlusswort <i>Josef Laumer, Landrat</i>
17:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

2 Begrüßung und Einführungsreferate



Landrat Josef Laumer,
Landkreis Straubing-Bogen



Rita Kienberger,
Sachgebiet Zukunftsbüro, Kreisentwicklung,
Landkreis Straubing-Bogen



Dr. Angelika
Schaller,
StMELF

Peter Schmid, Regierung von Niederbayern



Cornelia Reiff,
Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern



Redner und Moderatoren



Organisationsteam Zukunftsbüro Straubing-Bogen



Besucher



Die Inhalte der Referate sind dem Anhang der Dokumentation zu entnehmen.

3. Arbeitsergebnisse

3.1 Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur						
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Stadler Margarethe	Upfhofen 207 84066 Mallingdorf-Plattenberg	Stadler	
2			Fraus Rosmarie	Ohmühl 3 94327 Boyern	Fraus	
3			Landstörfer Brigitte	Hauptstr. 125 Groschwendl, 94347 Aschach	Landstörfer	
4			Landstörfer Bernhard	Altenhof 4 94344 Weisenfelden	Landstörfer	
5			Botzler Florian	Melting 23 94339 Geibling	Botzler	
6			Fuchs Franz	Weg 6 Nr. 5 94310 Straubing	Fuchs	
7			Boxberger Josef	Schulstr. 3 94330 Salding	J. Boxberger	
8			Christian Schöter	Güllberg	Schöter	
9			Molz, Andreas	Schlesische Str. 17m 94315 Straubing (Bund Naturschutz)	Molz	
10			Kaufmann, Ann-Kathrin	Europapark 4, 94315 Straubing	A. Kaufmann	
11			Graf Martin	Royendorf 2 94354 Harelbach	M. Graf	



Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

3.1.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „LANDWIRTSCHAFT, NAWARO, LANDSCHAFT, NATUR“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>LANDWIRTSCHAFT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gute natürliche Voraussetzungen • Beste Böden im Gäuboden • Klima • Vielfalt der Betriebsstrukturen • Möglichkeiten des außerlandwirtschaftlichen Einkommens • Zentrale Lage • Donau + Infrastruktur • Guter Standort als Bildungszentrum für Landwirtschaft • Nr. 1 in Bayern <ul style="list-style-type: none"> - landwirtschaftliche Beschäftigte - Anteil am Bruttonationaleinkommen • Gute Marktlage (weltweit) • Regionalität ist „in“ • Direktvermarktung → Professionalität 	<ul style="list-style-type: none"> • Flächenknappheit • Bodenerosion, v. a. tertiäres Hügel-land • Klimawandel • Geringer Anteil Ökolandbau • Konkurrenz Nahrungsmittel und Rohstoffe
<p><u>NAWARO</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hoher Waldanteil = Basis für Energie und stoffliche Nutzung • Arbeitsplätze durch „Region der NAWARO“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit von Förderung • Holz als regionaler Wertstoff unter-präsentiert
<p><u>NATUR / LANDSCHAFT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Bayerischen Wald naturnahe Bereiche • Donau als Verbundachse • Kulturlandschaft + Natur 	<ul style="list-style-type: none"> • Verluste der Biodiversität • Teilweise Gewässerbelastung • Gestaute Donau • Hochwasser

Arbeitsgruppe I: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur Moderation: Thomas Schwarz

3.1.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „RESSOURCENSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT, KULTURLANDSCHAFT, NATUR“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>LANDWIRTSCHAFT</u></p> <p>... die Landwirtschaft einen höheren Stellenwert hätte.</p> <p>... eine gute Vernetzung von Bildung und Tourismus stattgefunden hätte.</p> <p>... mehr regionale Produkte gekauft werden würden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erlebnisbauernhöfe • Öffentlichkeitsarbeit • Bäuerlicher Lehrpfad • Professionalisierung der Direktvermarktung
<p><u>NAWARO</u></p> <p>... ein verstärkter Einsatz nachwachsender Rohstoffe im Hochbau stattgefunden hätte.</p> <p>... eine höhere landwirtschaftliche Wertschöpfung aus nachwachsenden Rohstoffen stattgefunden hätte.</p> <p>... eine Ansiedlung von weiterverarbeitenden Betriebe erfolgt wäre.</p> <p>... der Landkreis Straubing Teil eines NAWARO-Donaunetzwerks wäre.</p> <p>... Straubing ein attraktiver Studienstandort wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung eines ökologischen Bauwesens (finanziell und ideell) • Betriebsansiedlung mit NAWARO-Rohstoffverarbeitung • Wirtschaftsförderung und Standortmarketing • Green Chemistry Belt, Nachfolgeprojekte • Studentenwohnheim: Studentisches Leben in der Innenstadt
<p><u>NATUR</u></p> <p>... ein Niedermoor renaturiert wäre.</p> <p>... in jeder Landkreismunicipal neue Streuobstwiesen angelegt wären.</p> <p>... es mehr naturnahe Wiesen, v. a. im Bayerischen Wald und an der Donau, geben würde</p> <p>... mehr Naturnähe an der fließenden Donau sichtbar wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung durch Landschaftspflegeverband • Leaderprogramm • Fester Ausgleich bei techn. Hochwasserschutz (Hochwasserausgleichsflächen) • Beratung für Agrar-Umwelt-Maßnahmen • Verwertung des Grünlands als Heu oder über extensive Tierhaltung
<p><u>Landwirtschaft</u></p> <p>... es mehr Hecken im Gäuboden, v. a. an Bächen, geben würde.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung von Landschaftsplänen

3.2 Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR Wirtschaft, Energie, Mobilität			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Juchs Fritz	Gossendorf 65, 94357 Wondell		
2			Ritt, Hans	Stadtgraben 74, 94315 Straubing		
3			SUTTNER BERNHARD	DONZPLATZ 9, 94336 WINDBERG		
4			Plouk Annette	Schulgerne 18, 94315 SV	A-Plouk	
5			Pirkl Anton	Alpe Passau Str. 95, 94315 SV		
6			Schöfl Dieter	Ringstr. 1 94371 Raittenberg		
7			Ewald Ingrid	Straubinger Str. 98, 94363 Oberhauching		
8			Abegg Christina	Mühlengraben 15, 94032 Passau		
9			Kienberg Armin	Landort Feld 6, 94375 Stallwang		
10			WIEDEMANN, MATTHIAS	Dreiwirke Chamm M.Heldweg 15, 93913 Chamm		
11			Riepl, Carolin	LPA Straubing-Bogen Lehrerstr. 15, 94315 SR		



Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

3.2.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „WIRTSCHAFT, ENERGIE, MOBILITÄT“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>WIRTSCHAFT UND ENERGIE</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • BAB A3 • Donau als europäische Verkehrsachse • Wallmühle • Viele Familienbetriebe • Hohe Lebensqualität • Starke mittelständige Struktur • Bodenständige Mentalität • Attraktive Landschaft • Starke Landwirtschaft • BioCampus • Gründerzentrum • Wissenschaftszentrum • Global agierende mittelständische Unternehmen • „Grüner Chemiegürtel“ entlang der Donau • Kunststoffberufsschule Wasserburg → Straubing • Kunststofftechnik (NAWARO) • Plan B BioCampus 	<ul style="list-style-type: none"> • Fachkräftemangel (handwerkliche Tätigkeiten) • Bildungseinrichtungen, Uni, Hochschulen • Schaffung von Wissenstransfer • Kooperation + Vernetzung von Unternehmen • BIP pro Arbeitskraft niedrig • Bessere Verwaltung in Familienunternehmen notwendig • Willkommenskultur • Unternehmensnachfolge oft ungeklärt • Management / Kooperation • Top bezahlte Arbeitskräfte • Unflexible Förderspektren • Abhängigkeit von Automobilindustrie • Kreative (Denk-)Ansätze fördern • Wagniskapital müsste besser verfügbar sein • Unser eigenes Potenzial nutzen + schöpfen • Startgeldberatung /Starterberatung
<p><u>MOBILITÄT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • B 203 • Vorhandene Räumlichkeiten der leerstehenden Mittelschulen 	<ul style="list-style-type: none"> • Mobilitätskonzept ohne fossile Energien fehlt • Schlechte Anbindung nach München (Pendler) • Datenmobilität • Im nördlichen Landkreis Pkw-fixiert (schienenfrei) • Fehlende Elektromobilität oder Alternativen • Barrierefreiheit • Entfernung zur nächsten Haltestelle • Schlechter Beförderungstakt • Bahnverbindungen, Haltetakt, Bahnübergänge

Arbeitsgruppe II: Wirtschaft, Energie, Mobilität

Moderation: Herbert Hofberger

3.2.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „WIRTSCHAFT, ENERGIE, MOBILITÄT“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>WIRTSCHAFT</u></p> <p>... eine „Willkommenskultur“ Fortschritte gemacht hätte.</p> <p>... aus 100 Ideen 10 Firmengründungen entstanden wären.</p> <p>... die Entwicklung „flächenschonend“ erfolgen würde.</p> <p>... jede freie Stelle durch eine Fachkraft besetzt werden könnte.</p> <p>... der Landkreis Straubing-Bogen der Standort für biobasierte Kunststoffe wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkt in der Bildungsregion • Regionaler Wagniskapitalfonds • Bauschulstandort Kunststofftechnik Bogen
<p><u>ENERGIE</u></p> <p>... für alle Biogasanlagen eine Abwärmenutzung bestünde.</p> <p>... der Wärmebedarf halbiert wäre.</p> <p>... kein Neubau eine Heizung bzw. eine externe Energieversorgung mehr bräuchte.</p> <p>... der Strom- und Gasnetz in der Region ausgebaut wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbildwirkung durch Prominente hinsichtlich Energiesparen • Energie-Scouts in Unternehmen • Energieintensive Unternehmen direkt mit Biogas beliefern Unternehmensnetzwerke in der Region
<p>... effektive Speichermöglichkeiten für erneuerbare Energien vorhanden wären</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pumpspeicherkraftwerk im Bayerischen Wald
<p><u>MOBILITÄT</u></p> <p>... die B 20 vierspurig ausgebaut wäre.</p> <p>... es eine zweite Biomethan-Tankstelle gäbe.</p> <p>... es einen besser funktionierenden, dichter vernetzten ÖPNV geben würde.</p> <p>... 20.000 Biomethan- und Elektroautos im Landkreis unterwegs wären.</p> <p>... ein flächendeckendes, integriertes ÖPNV-Netz existieren würde (mit Stunden-Takt für alle Orte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Tankstellen für erneuerbare Energien • Ersetzen von Dienstfahrzeugen/ÖPNV mit LNG-Fahrzeugen • Mobile Schulen (Lehrer kommen zu den Schülern statt dass Schüler herumfahren)

3.3 Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur Moderation: Anne Wendl

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR Tourismus, Freizeit, Kultur			Oberalteich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Piermeier, Anton	Hermann-Platz-Str. 24, 94379 Sankt Englmar	<i>Piermeier</i>	
2			Lammer Josef	Leutnerstr. 11, 94315 SR	<i>Josef</i>	
3			Barbara Wüdal	Krisenmuseum Bogenberg ^{Bogenberg 12} _{94327 Bogen}	<i>B. Wüdal</i>	
4			Dr. Ludwig Kustj	Kvasarstraße 57-309	<i>Kustj</i>	
5			Reitinger Christine	hpf 6, 94333 Leiselhainig	<i>Reitinger</i>	
6			Von Byern Birgit	LRA SR-309, LEUTNERSTR. 3 94315 SR	<i>Byern</i>	
7			Grimm Josef	LRA SR-309	<i>Grimm</i>	
8			Reisinger Matthias	Stadt SR, Theresienplatz 2 _{94315 SR}	<i>Reisinger</i>	
9			Anne Wendl	Kardinalplatz für 64	<i>Anne Wendl</i>	



Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur

Moderation: Anne Wendl

3.3.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „TOURISMUS, FREIZEIT, KULTUR“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>TOURISMUS</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • große Konzentration von touristischen Einrichtungen auf engem Raum (Waldwipfelweg, Sommerrodelbahn, etc.) • alte „Kulturlandschaft“ • versteckte Kleinode • viele Wallfahrtswege und überregionale Wanderwege • ganzjähriges Ziel • kulturelles Angebot der Stadt Straubing • Kleinräumigkeit der Region mit vielfältigen Möglichkeiten • Hohe Lebensqualität 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV nicht mit Freizeitmöglichkeiten verknüpft • geringe Vernetzung der Angebote, z. B. Konzept Festspiele Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen noch zu wenig mit touristischen Angeboten verknüpft • Touristische Angebote außerhalb des Bayerischen Waldes unterrepräsentiert • Starke Konzentration auf Sankt Englmar und umliegende Gemeinden • Mangelnde Präsentation des gesamten Angebots • Donauradweg geht an der Donau und an Straubing vorbei (schlechte Wegbeschaffenheit) • Radwegenetz mangelhaft und ungenügend präsentiert
<p><u>FREIZEIT</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Viele „heimliche“ Kulturhighlights • Gelebte Identität „wir sind echt“ • Kulturelles Angebot vielfältig „in der Region ist was los“ • Weiche Standortfaktoren vorhanden • Naturnahe Angebote bewusst bewerben 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Qualitäten der Region zu gering • Zielgruppenspezifische Angebote zu wenig entwickelt • Personelles Angebot nicht vorhanden • In Teilbereichen noch Kirchturmdenken • Bademöglichkeiten - Naturbadeweiler zu wenig
<p><u>KULTUR</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • lange Kulturtradition • Heimat des bayerischen Rautenwappens • Klöster, Wallfahrten, Kirchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote der Region sind bei den Gastgebern nicht bekannt • Museen zu wenig vernetzt

Arbeitsgruppe III: Tourismus, Freizeit, Kultur Moderation: Anne Wendl

3.3.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „TOURISMUS, FREIZEIT, KULTUR“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>TOURISMUS UND FREIZEIT</u></p> <p>... Ostbayern, speziell der Landkreis Straubing-Bogen und die Stadt Straubing die Rad-Region Deutschlands wären.</p> <p>... die Donauseilfähre erhalten bliebe.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eine Radwegekonzeptes • Genussradeln • E-Bike-Netz • Sportliche Radfahrer • Lückenschlüsse im Radwegenetz • Tourenvorschläge und Führungen für spezielle Zielgruppen
<p>... das E-Wald-Konzept für den gesamten Landkreis ausgebaut werden würde.</p> <p>... das E-Mobil im ÖPNV und im Tourismus integriert wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit ÖPNV • Infrastrukturausstattung: schnelle E-Säulen, Buchbarkeit • Vorteile für E-Autonutzung herausstellen • Angebote im Bezug zu E-Mobilität
<p>... wenn Bewusstsein / Identität für den Landkreis, die Region geschaffen wäre.</p> <p>... die touristischen Partner noch enger in der Region zusammenarbeiten würden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Apps zu kulturellen Highlights • Imagekampagne für den ganzen Landkreis • Spezielle Aktionen, z. B. Führungen • Regionalentwicklungsverein Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen • Medienaktionen (Radio, Fernsehen): „Do bin I dahoam“, „Do geht was“
<p><u>KULTUR</u></p> <p>... wir die ländliche Kulturhochburg „Wir sind echt“ verkörpern würden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunktthema pro Jahr mit verschiedenen Aspekten • Kulturführer mit „Gschichterln“ (Zeitgeschichte) • Kleinteiligkeit herausstellen • „Echtheit“ bildhaft darstellen • Vernetzung der Angebote Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen • Personelles Angebot schaffen
<p>... die Wirtshauskultur auf den Dörfern gestärkt wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aktionen <ul style="list-style-type: none"> ○ Kirche und Wirtshaus ○ Musikantenfreundliches Wirtshaus ○ Speisekarte ○ Mind. ein regionales Gericht ○ Wirtshausführer

3.4 Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

Art der Veranstaltung Regionalkonferenz SR Soziales, Integration, Bildung			Ort Oberalteich	Datum 16.05.2014	Beginn 14:00	Ende 17:00 h
Nr.	f	nf	Name, Vorname	Teilnehmer Anschrift	Unterschrift	
1			SEIDENFÄDER Rudi	Gde. Neuhirchleer	f. f.	
2			Ruber Robert	Gde. Alting	Ruber	
3			Schmitt Manfred	WVF Werkstätten gem. GmbH Bayerwald Nr. 40 94360 Mitterfels	_____	
4			Er. Zeldner	WVF Werkstätten gemeinnützige GmbH Ellingerstr. 13, 94315 Straubing	_____	
5			Schubert Johann	LRA Straubing-Bogen, Straubing Ellingerstr. 13	J. Schubert	
6			Karl Anita	Ruselstr. 27, 94327 Bogen	A. Leber	
7			Hafner Rupert	Enlertstr. 20 94363 Oberaudorf	R. Hafner	
8			Dr. Lehner-Hilmer Anita	AELF SR-BOG Kolbstr. 5, 94315 Straubing	A. Lehner-Hilmer	
9			Weichselgärtner Anneliese	Frauenhaus Obere Bachstr. 12, 94315 Straubing	A. Weichselgärtner	
10			Rosemarie Härtlinger	Sperberweg 24 94315 Straubing	R. Härtlinger	
11			Groß, Werner	Industrie-Realschule Bogen	W. Groß	
12			ZIRM, WOLFGANG	F.v. - BODELSCHWINGSTR. 1 94327 BOGEN	W. ZIRM	
13			Messerschmitt, Harro	Enstadius-Kugler-Str. 16 94315 Straubing	Harro Messerschmitt	
14			Preller Petra	Kellerweg 21, 94327 Bogen Petra Preller & wib. dr	Petra Preller	
15			Zimmer Nicole	Freiwilligen Zentrum Straubing obere Bachstr. 12, 94315 Straubing	N. Zimmer	
16			Eigner Juliane	Freiwill.-Zentrum u. Obere Str. Behinderten-Berat., Bodend 12	J. Eigner	
17			Altwegg-Glöbl Martina	Quellwinger Str. 9 94339 Leibfing	M. Altwegg-Glöbl	
18			Bogner, Anita	Stornstr. 14 94369 Raun	Anita Bogner	
19			Sagstetter Peter	Waltersdorf 29 94327 Bogen	P. Sagstetter	
20			Krause Birgit	Pfingstamt 94330 Seubing	B. Krause	
21			Hentschisch-Gall, Ute	Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Staatl. Berufsschule I Pestalozzi-Str. 4, 94315 Straubing	U. Hentschisch-Gall	
22			Aichinger, Andreas	Hermann-Ploß-Str. 2 94379 St. Englmar	A. Aichinger	
23			Diell Helmut	VHG - Bogen	H. Diell	

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration Moderation: Hans Rosenbeck

3.4.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>SOZIALES</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • großer Zusammenhalt in den kleinen Ortschaften • Freiwilligenagentur in Straubing • Viele organisierte Jugendgruppen in den Dörfern • Altenpflegeschule in Aiterhofen • Vereinsleben in den Dörfern – Vereine integrieren Jung und Alt • Neu Wege ÖPNV als Chance • Viele mittelständische Betriebe = Arbeitsplätze vor Ort • Neue Treffpunkte für Jung und Alt als Chance → auch hauptamtliche Kräfte nötig 	<ul style="list-style-type: none"> • Wachsende Anonymität in den Kernorten und Neubaugebieten • Gebrauchtwarenbörse fehlt • Barrierefreie Bushaltestellen • Große Defizite bei der Barrierefreiheit (Lebensqualität auf dem Land) • Austausch zwischen Starken und Schwachen könnte besser sein • Fehlende Führungskräfte in den Vereinen • Öffentlicher Nahverkehr benachteiligt ländlichen Raum • Fehlender Wohnraum für einkommensschwache Bürger • Kleine „Altenheime“ auf den Dörfern fehlen • Fehlende altersgerechte Wohnungen im ländlichen Raum, die bezahlbar sind • Fehlende Nahversorgung/Einkaufsmöglichkeiten auf dem Land • Treffpunkte und Räume für Senioren fehlen • Räume und Treffpunkte für Jugendliche fehlen • Medizinische Versorgung im ländlichen Raum bricht weg • Koordination von Freiwilligen/Nachbarschaftshilfen fehlt • Zunehmend nicht organisierte Jugendliche • Pflege ist ein großes Problem • Wachsende Bürokratie auch im ehrenamtlichen Bereich / Vereine

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration Moderation: Hans Rosenbeck

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<p><u>BILDUNG</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Zahlreiche Bildungseinrichtungen • Integrations- und Inklusionsstelle am Straubinger Schulamt • Kreismusikschule Straubing + Zweigstellen • Ausbildung in den „grünen Bereichen“ von der Lehre bis Doktorhut • Bildung hat hohe Priorität im Landkreis • Gutes und breiter Sportangebot • Breites Angebot der VHS • Leserregion mit guter Bücherei 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlendes Wissen um diese Einrichtungen • Keine Koordinationsstelle für Bildungsangebote • Kooperation mit der Stadt Straubing verbessern • Fehlende Internetbörse • Fehlendes sozialpädagogisches Personal in Realschulen und Gymnasien • Viele alleinerziehende Mütter ohne Schul-/Bildungsabschluss • Unterricht nach Busplan • Trennung zwischen Stadt Straubing und Landkreis Straubing-Bogen (in den Köpfen) • Talente (Sport) werden zu wenig gefördert • Fehlende Zertifizierung der VHS
<p><u>INTEGRATION</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gutes inklusives Bildungsangebot • Moderne gut ausgestattete Schulen • Viele Zuwanderer im Landkreis • Gute Angebote 	<ul style="list-style-type: none"> • Geringe Integration von Asylbewerbern • Integration von Behinderten in Betrieben sollte besser sein • Defizite bei den Inklusion in den Landkreisschulen, • Barrierefreiheit fehlt oft • „Kulturlotsen“ gibt es nicht mehr • Koordinierender EDV-Systembetreuer für Landkreis und Schulen • Fehlende Beratung für Integration / Inklusion • Fehlende Angebote für Behinderte • Zu wenig Angebote für Deutschkurse für Asylbewerber

Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

3.4.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<p><u>SOZIALES</u></p> <p>... im Landkreis ein bis zwei Gebrauchtwarenhäuser eingerichtet wären</p> <p>... in jeder ländlichen Gemeinde barrierefreier Wohnraum (bezahlbar) eingerichtet wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kreiswohnungsbau aktivieren
<p>... eine Mitfahrzentrale / -Börse für das Nahverkehrsangebot bestehen und permanent beworben würde.</p>	
<p>... hauptamtliche Kräfte in den ländlichen Gemeinden bzw. beim Landkreis die sozialpädagogischen Aufgaben übernommen hätten.</p> <p>... im Landkreis eine offene Jugendarbeit mit sozialpädagogischer Betreuung eingerichtet wäre.</p> <p>... generationsübergreifende soziale Treffpunkte in den Gemeinden bestünden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übergreifende sozialpädagogische Stellen für mehrerer Treffs über KJR
<p>... flächendeckende Nachbarschaftshilfen eingerichtet wären.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Personelle Verstärkung beim Freiwilligenzentrum (Koordination + Qualifizierung)



Arbeitsgruppe IV: Soziales, Bildung, Integration

Moderation: Hans Rosenbeck

HANDLUNGSFELD „SOZIALES, BILDUNG, INTEGRATION“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
<u>BILDUNG</u>	
... bayernweit bekannt wäre, dass der Landkreis Straubing-Bogen das „grüne Bildungszentrum“ Bayerns ist.	... bayernweit bekannt wäre, dass der Landkreis Straubing-Bogen das „grüne Bildungszentrum“ Bayerns ist.
... kein Schüler die Schule ohne Bildungsabschluss verlassen würde.	
... an jeder Schule sozialpädagogische Angebote vorhanden wären. ... in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen sporttalentierte Jugendliche gefördert würden.	<ul style="list-style-type: none"> • Sportinternat einrichten • Basissport darf nicht vernachlässigt werden
... die Bildungsangebote und Projekte bestens vernetzt wären.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinationsstelle einrichten
... eine landkreisweite EDV-Systembetreuung für alle Schulen eingerichtet wäre.	<ul style="list-style-type: none"> • Internetbörse aufbauen • Gemeinsamer EDV-Betreuer einstellen
... das Angebot der Kreismusikschule auf die Stadt Straubing ausgeweitet wäre.	
<u>INTEGRATION</u>	
... der Landkreis Straubing-Bogen barrierefrei wäre. ... ausreichend Außenarbeitsplätze für Behinderte geschaffen wären.	<ul style="list-style-type: none"> • Runder Tisch / Infoaustausch mit Firmen / Kommunen / Werkstätten • AK Schule / Wirtschaft einbeziehen
... für jedes Kind bei bedarf ein Sprachpate zur Verfügung stünde. ... alle Asylbewerber einen Deutschkurs bekommen würden.	<ul style="list-style-type: none"> • „Kulturdolmetscher“ wieder aktivieren

3.5 Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

Art der Veranstaltung			Ort	Datum	Beginn	Ende
Regionalkonferenz SR			Oberaltaich	16.05.2014	14:00	17:00 h
Demographische Entwicklung, Gesundheit						
Nr.	f	nf	Teilnehmer		Unterschrift	
			Name, Vorname	Anschrift		
1			Loibl Josef	Deggendorfstr. 20 94353 Marktperching		
2			KREMPPL BERNHARD	MANAHILFWEG 11 94333 GEISELHÖRING		
3			WELLENHOFER KARL	Steinrammer Str. 8 84066 Hallsendorf-Pfaffenberg		
4			Kronoldner Helmut	An warm Wald 63 94336 Hundsdorf		
5			Schötz Fritz	Schuhchristlberger 1 94353 Haibach		
6			Scheidler Moritz	Ober Bachstr. 12 94355 Straubing		
7			Aumer Stephanie	Leutnerstr. 15, 94315 Straubing		



Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

3.5.1 Stärken-Schwächen-Analyse

HANDLUNGSFELD „DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG, GESUNDHEIT“	
Unsere Stärken / Chancen	Unsere Schwächen / Risiken
<ul style="list-style-type: none"> • Bei Kinderbetreuung gut aufgestellt • Weiterführende Schulen • Kinder- und familienfreundlicher Landkreis • Gutes Pflegeangebot im Landkreis • Ehrenamtliches Engagement als Chance • Projekte können auch mit anderen Förderungen umgesetzt werden, z. B. mit ESF, über Wohlfahrtsverbände, gemeinsam mit Kommunen und Landkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig Bewusstsein für regionale Kooperationen von Versorgungsstrukturen • Mobilität im Nahbereich (Ortsteile) + Region • Informationsdefizit über Angebote • Zu geringe Freizeit- und Kulturangebote für Senioren • Barrierefreies Wohnangebot • Ganztagsbetreuung für Schulkinder nicht überall optimal • Fachkräftemangel im Pflegebereich • Betreuungs-, Besuchsangebot • Fehlende Treffpunkte für Senioren • Hausärztliche Versorgung gefährdet

Arbeitsgruppe V: Demographische Entwicklung, Gesundheit Moderation: Karlheinz Dommer

3.5.2 Ziele und Projekte / Maßnahmen

HANDLUNGSFELD „DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG, GESUNDHEIT“	
Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020 ...	Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?
... es eine flächendeckende hausärztliche Versorgung gäbe.	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn nötig Steuerung durch die Kommunen • Anreiz für junge Ärzte (finanziell ...)
<p>... in allen größeren Gemeinden ein Angebot der Angehörigen-Pflegeberatung vorhanden wäre.</p> <p>... alle Verantwortlichen (Wohlfahrtsverbände, Kommunen etc.) eng kooperieren würden.</p> <p>... Angebote, die das Zu-Hause-Bleiben unterstützen, für alle erreichbar wären.</p> <p>... die Bereitschaft, sich in Pflegeberufen und im Ehrenamt zu engagieren, stärker ausgeprägt wäre.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungsführer „Pflege“ • Sozial- bzw. Seniorenausschüsse in den Gemeinden • Gründung eines Arbeitskreises „Pflege im ländlichen Raum“ • Moderierende Stelle im Landratsamt • Service-Wohnen (mehr ausprobieren, mehr Angebote schaffen) • Betreutes Wohnen zu Hause • Barrierefreies Wohnen → Information + Kenntnis fördern
... die Leute vorbehaltlos (ohne Scheu) Hilfsangebote annehmen würden.	<ul style="list-style-type: none"> • Werbekampagne „Hilf mit und lass Dir helfen“ • Aufklärung und Werbung durch Kommunen
... alle Senioren eine Fahrgelegenheit zum Nahversorgungsangebot (u. a.) hätten.	<ul style="list-style-type: none"> • Interkommunale Beschaffung /Bereitstellung von Fahrgelegenheiten • Bürgerbus • Flexible ÖPNV-Angebote (Bürgerbus, Rufbus, etc.)
... Nachbarkommunen bei der Schaffung von Betreuungsangeboten für (Schul-) Kinder stärker zusammenarbeiten würden	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung an Ausbildungsbörse und gezielte Werbung an Schulen • Info-Kampagne / Aufklärungsarbeit (Broschüre)

4 Kontakt

Rita Kienberger

Landratsamt Straubing-Bogen
Zukunftsbüro, Kreisentwicklung
Leutner Straße 15, 94315 Straubing
Telefon: 09421-973126
Telefax: 09421-973419
E-Mail: kienberger@landkreis-straubing-bogen.de

Dr. Hans Rosenbeck

Schule der Dorf- und Landentwicklung (SDL)
Geschäftsstelle Stadtverwaltung Berching
Pettenkoferplatz 12, 92334 Berching
Telefon: 08462-20535
Telefax: 08462-20536
E-Mail: landentwicklung@berching.de
Internet: www.sdl-plankstetten.de

**Karlheinz Dommer
Herbert Hofberger
Thomas Schwarz
Anne Wendl**

landimpuls GmbH
Bayernstraße 11, 93128 Regenstein
Telefon: 09402-948280
Telefax: 09402/948289
E-Mail: info@landimpuls.de

5 ANLAGEN

1. Pressebericht: Straubinger Zeitung vom 17. April 2014
2. Landrat Josef Laumer (Landkreis Straubing-Bogen):
Begrüßung
3. Rita Kienberger (Zukunftsbüro Landkreis Straubing-Bogen):
Rückschau auf den Regionalentwicklungsprozess im Landkreis Straubing-Bogen von 2007 - 2013
4. Dr. Angelika Schaller (Bay. StMELF):
Aktuelle Informationen zu LEADER 2013 - 2020
5. Cornelia Reiff (Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern):
Aktuelle Informationen: ILEs im Landkreis Straubing-Bogen
6. Peter Schmid (Regierung von Niederbayern):
Regionalmanagement und Heimat – neue Trends in der bayerischen Heimatentwicklung
7. Dr. Hans Rosenbeck (Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten):
Einführung zu den Workshops
8. Rita Kienberger (Zukunftsbüro Landkreis Straubing-Bogen):
Ausblick
9. Landrat Josef Laumer (Landkreis Straubing-Bogen):
Schlussworte



Das Mitmachen stand im Mittelpunkt der 2. Regionalkonferenz (von links oben im Uhrzeigersinn): Karlheinz Dommer vom Planungsbüro Landimpuls präsentiert die Ergebnisse des Workshops, der sich mit der demographischen Entwicklung und der Gesundheit befasste. – Weit über 100 Interessenten nahmen sich den ganzen Freitagnachmittag Zeit, um Ideen über die Zukunft des Landkreises auszutauschen. – Die meisten Teilnehmer kamen zum Workshop „Soziales, Bildung und Integration“. – Landrat Laumer und der Englmarer Bürgermeister Anton Piermeier diskutierten im Tourismus-Workshop den nur dürtig ausgebauten öffentlichen Personennahverkehr.

Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahre 2020...

- Straubing ein attraktiver Studienort wäre.
- mehr regionale Produkte gekauft würden.
- es mehr naturnahe Wiesen geben würde.
- wir die ländliche Kulturhochburg verkörpern würden.
- wir die Wirtshauskultur auf den Dörfern stärken.
- 20 000 Biomethan- und E-Autos im Landkreis unterwegs wären.
- die Donauseilfähre erhalten bleibt.
- die hausärztliche Versorgung am Land erhalten bleibt.
- die Leute ohne Scheu Hilfsangebote annehmen.
- generationsübergreifende soziale Treffpunkte in den Gemeinden bestehen.
- es im Landkreis ein bis zwei Gebrauchtwagenhäuser gibt.
- der Landkreis als das „grüne Bildungszentrum Bayerns“ bekannt ist.
- in allen größeren Gemeinden eine Pflege- und Angehörigenberatung eingerichtet ist.

...
Auszüge aus den von den Teilnehmern formulierten Zukunftsvisionen

Auf der 2. Regionalkonferenz wurden Visionen für die Zukunft des Landkreises entwickelt

Straubing-Bogen. Neben Landrat Josef Laumer sind gestern über 20 Bürgermeister, viele Kreisräte, Vertreter der heimischen Wirtschaft, von Bildungs- und Sozialeinrichtungen und Wohlfahrtsverbänden und andere Netzwerkpartner zur 2. Regionalkonferenz nach Oberaltzell gekommen, um einen Blick in die Zukunft zu werfen: Wie soll der Landkreis in sieben Jahren aussehen, lautete die zentrale Frage der Veranstaltung, die in fünf Themen-Workshops erörtert worden ist. Der Anlass dafür ist die gemeinsame Planung für die neue, bis ins Jahr 2020 reichende EU-Förderperiode, in der es den Regionen mehr als zuvor möglich sein soll, sich ein unverkennbares Profil zu verschaffen.

Rita Kienberger, die Leiterin des Zukunftsbüros des Landratsamts Straubing-Bogen, blickte zu Beginn der 2. Regionalkonferenz nicht in die Zukunft voraus, sondern in die Vergangenheit zurück. Oder besser zurück in die Zukunft, denn schon Konfuzius habe gewusst: Die Zukunft lässt sich nur durch die Ver-

Blicke in die Glaskugel

gangenheit erkennen. So zeigte sie in einem Überblick über die vergangene Förderphase, welche Projekte nach der 1. Regionalkonferenz von 2006 entwickelt und realisiert worden sind. Das IT-Gründerzentrum „Efen“ in Oberschneiding etwa, der Bewegungspark in Geiselhöring oder das Bürgerbildungszentrum in Konzell, seien nur einige der Früchte, die das Leader-Förderprogramm der EU für den Landkreis abgeworfen habe. Auch die Bioenergieregion, die Region der nachwachsenden Rohstoffe und die erst im Februar ins Leben gerufene Bildungsregion gehörten dazu. „Wir haben deutlich an Profil gewonnen“, bekräftigt sie.

Der Landkreis hat abgesehen

„Der Landkreis Straubing-Bogen hat sehr gut abgesehen“, erkannte auch Angelika Schaller vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium an. Die stellvertretende Leiterin des Referats Strukturentwicklung informierte die Teilnehmer über den aktuellen Stand bei Leader, dem EU-Programm zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft. Künftig sei

es vor allem wichtig, dass die Projekte mit der neuen EU-Zielvorgabe eines intelligenten, nachhaltigen und integrativen Wachstums übereinstimmen. Anschließend ging es in fünf Workshops mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten daran, Zukunftsvisionen für den Landkreis zu entwickeln. Die Teilnehmer der einzelnen Workshops sollten sich auf Ziele einigen, aber auch skizzieren, wie diese umgesetzt werden könnten. Für die anschließenden Präsentationen kam so eine Vielzahl von Ideen zusammen. Der Workshop, der sich mit den nachwachsenden Rohstoffen befasste, wünscht sich etwa, dass im Hochbau mehr Holz Verwendung findet. Das soll durch die finanzielle und ideelle Förderung ökologischer Bauweisen gelingen.

Der Workshop „Tourismus, Freizeit und Kultur“ möchte bis 2020 die Entwicklung hin zu einer Radregion für Genuss-, Sportradler und E-Biker erleben. Derselbe Workshop hat sich ein weiteres ehrgeiziges Ziel gesteckt. Für ihn wäre es ein Erfolg, wenn sich der Land-

kreis bis 2020 zu einer ländlichen Kulturhochburg entwickeln würde – Motto „Wir sind echt!“.

„Sportliche Ziele gesteckt“

Der Workshop „Wirtschaft, Energie, Mobilität“ will bis 2020 einen vierspürigen Ausbau der B20 und Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen und Bushaltestellen. Über 30, und damit die meisten Teilnehmer, wollten Ideen in den Workshop „Soziales, Bildung und Integration“ einbringen. Sie wünschen sich unter anderem mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung, einen Deutschkurs für alle Asylbewerber und sozialpädagogische Angebote an allen Schulen. Manche der formulierten Ziele seien auch „durchaus sportlich“, wie Landrat Laumer bemerkte. So forderte einer der Workshops, dass alle Orte eine Busanbindung im Stundentakt bekommen sollten.

Abschließend informierte Rita Kienberger über die baldige Gründung eines Regionalentwicklungsvereins als Plattform für alle Ideen und Maßnahmen. –lal–



Die Teilnehmer des Workshops „Landwirtschaft, Nachwachsende Rohstoffe, Landschaft und Natur“ entwickelten Ziele wie etwa die Renaturierung eines Niedermoores und forderten mehr Naturnähe an der freifließenden Donau (linkes Bild). – Rechts: Der demographische Wandel spielte in allen Workshops, wie auch auch im Grußwort von Peter Schmid, Leiter des Sachgebiets Regionalplanung bei der Regierung von Niederbayern, eine wichtige Rolle. Seine Präsentation zeigte die mögliche Bevölkerungsentwicklung in den niederbayerischen Städten bis 2029. (Fotos: Ial)

2. Regionalkonferenz Straubing-Bogen

16. Mai 2014

Kulturforum Oberalteich

Begrüßung durch Herrn Landrat Josef Laumer

Grüß Gott, sehr geehrte Damen und Herren, bei unserer 2. Regionalkonferenz in der Region Straubing-Bogen.

Ich begrüße ganz herzlich

- Dr. Schaller, Bayrisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Hr. Schmid, Sachgebiet Raumordnung, Landes- und Regionalplanung an der Regierung von Niederbayern
- Dr. Hans Rosenbeck, Leiter der Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten und Moderator der Workshops
- Thomas Schwarz, Karl-Heinz Dommer, Anne Wendl und Herbert Hofberger vom Büro landimpuls als Co-Moderatoren

Alle anwesenden

- Bürgermeister und Kreistagsmitglieder,
- Verbands- und Vereinsvorstände,
- Netzwerkpartner und Akteure der Region
- Vertreter der Landkreis-Verwaltung und der Stadtverwaltung

Im November 2006 – zum Auftakt der nun auslaufenden EU-Förderperiode - fand die 1. Regionalkonferenz des Landkreises Straubing-Bogen statt.

Viele Ideen wurden damals auf Moderationskarten und –wänden zusammengetragen.

Genau wie heute hatten sich zahlreiche Akteure der Region eingefunden, um Ziele und Projektideen zu entwickeln.

Was in den letzten 7 Jahren aus diesen Ideen entstanden ist, dazu hier nur einige Bilder.

U. a. so großartige Leader-Projekte wie

- Das IT- und Bildungszentrum EF.EU in Oberschneiding,
- der Bewegungspark für alle Generationen in Geiselhöring
- das Bürgerbildungszentrum in Konzell
- und das FIZ in Bogen und Haibach.

Neben dem Regionalen Entwicklungskonzept für Leader entstanden in der Folge weitere Konzepte für unsere Region,

so dass wir als Landkreis Straubing-Bogen, aber auch zusammen mit der Stadt Straubing deutlich an Profil zulegen konnten:

Als eine der erfolgreichsten Leader-Regionen in Bayern, als eine von 21 Bioenergie-Regionen in Deutschland, mit unserer Marke „Straubing - Region der Nachwachsenden Rohstoffe“ und als eine der ersten Bildungsregionen in Bayern.

Im Rahmen all dieser Initiativen wurden in den vergangenen Jahren viele weitere Projekte ins Leben gerufen.

Was im Einzelnen alles passiert ist in Sachen Regionalentwicklung in unserem Landkreis,

wird Ihnen unsere Regionalmanagerin Frau Kienberger mit Daten, Fakten und Bildern in einer Rückschau noch zeigen.

Ich möchte an dieser Stelle vorab

- allen danken, die damals – bei der ersten Regionalkonferenz - sich und ihre Ideen eingebracht haben und diese Erfolge mit auf den Weg brachten.
- Ihnen - die Sie heute sich einbringen werden - zeigen,
 - wie wichtig und erfolgversprechend Ihr Engagement für unsere Heimatregion heute ist
 - Und was daraus werden könnte.

In diesem Sinne wünsche ich

- der Veranstaltung einen erfolgreichen Verlauf
- Uns allen viele gute Ideen:

Lassen wir uns nun inspirieren von der Rückschau auf das bereits Erreichte!

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Regionalentwicklung mit dem Zukunftsbüro Straubing-Bogen

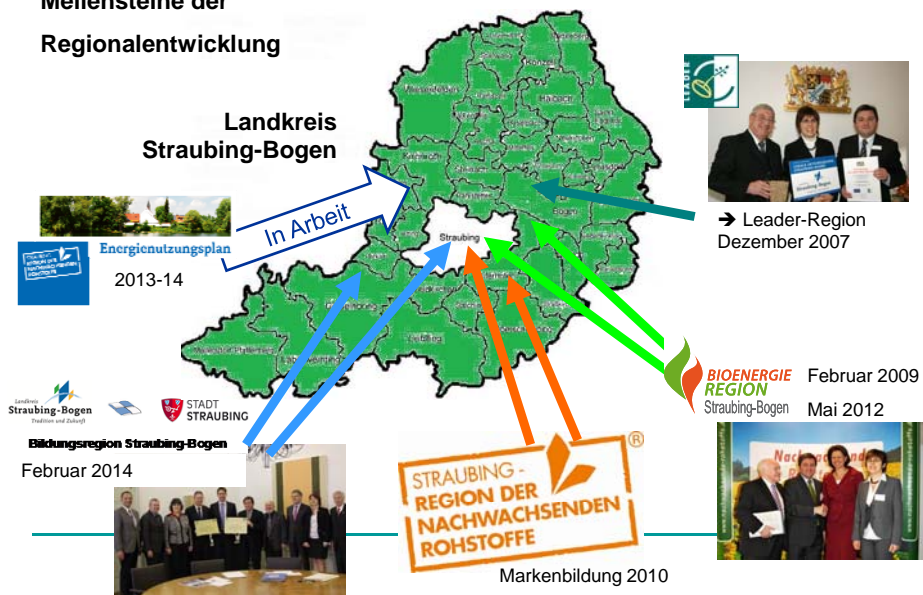
Rückschau 2007 - 2013

Rita Kienberger

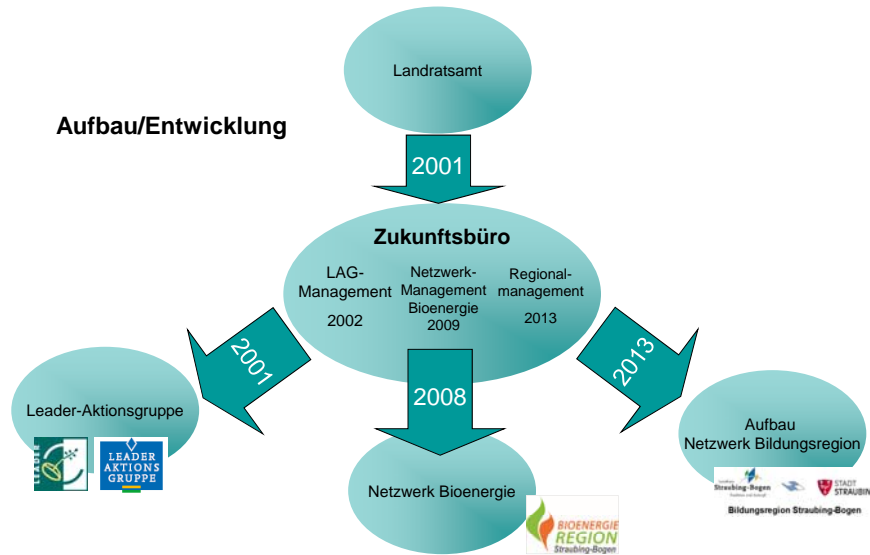
Regionalmanagerin

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Meilensteine der Regionalentwicklung



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16.05.2014

Sachgebiet 16 - Zukunftsbüro, Kreisentwicklung



Regionalmanagement :

- Rita Kienberger

LAG-Management:

- Josefine Hilmer
- Johanna Kohl

Management (Bio-)Energie

- Carolin Riepl
- Sabine Held

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger



Leader in ELER

2007 - 2013

Das Leitbild: TRADITION UND ZUKUNFT

- Regionale Vielfalt im Hinblick auf **Landschaft, Landwirtschaft, Natur und Kultur**
- für die Zukunft erhalten, ausbauen und
- im Hinblick auf **Tourismus und regenerative Energieversorgung** gezielt in Wert setzen.

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfelder und Projekte

Handlungsfeld 1
Landwirtschaft
Landschaft - Natur



Handlungsfeld 2
Gemeindeentwicklung
Wirtschaft - Energie

Handlungsfeld 4
Soziales
Bildung



Handlungsfeld 3
Tourismus
Freizeit - Kultur

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 1: Landwirtschaft – Landschaft – Natur

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Öffentlicher Maschinenwaschplatz



Kooperationsprojekten

- Netzwerk Forst und Holz
Bayerischer Wald
- Waldwasserwelten



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 1: Landwirtschaft – Landschaft – Natur

Förderung über andere Förderprogramme

- Wandereinkehr Preller
- Netzwerk „Streuobst und Kulturlandschaft“ in den Vorwaldgemeinden



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 2: Gemeindeentwicklung – Wirtschaft - Energie

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Kompetenz-Zentrum
Bürger für Bürger Konzell
- Energiekonzept Industriegebiet Straubing-
Sand
- IT-Bildungs- und Entwicklungszentrum
Oberschneiding



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 2: Gemeindeentwicklung - Wirtschaft - Energie

Förderung über andere Förderprogramme

- Screening von öffentlichen Gebäuden hinsichtlich des Potenzials zur Wärmeversorgung mit Biomasse im Landkreis Straubing-Bogen
- Energieberatung
- "Qualifizierungsoffensive „Regenerative Energien“ für das Handwerk"



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 3: Tourismus – Freizeit - Kultur

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Urlaubsregion Sankt Englmär: Beschilderung Ortseingänge
- Kapellenwanderweg
- Barfußweg Angerhof
- Archäologisches Fundarchiv



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 3: Tourismus – Freizeit - Kultur

LEADER-Förderung von

Kooperationsprojekten

- Donausteig
- Kooperationsprojekt Goldsteig
- Goldsteig - Aussichtsturm Pröllergipfel
- Goldsteig - Wanderstützpunkt Wiesenfelden
- Kulturwald
- Neue Medien Hirschenstein
- Fitalparc Bayerischer Wald



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

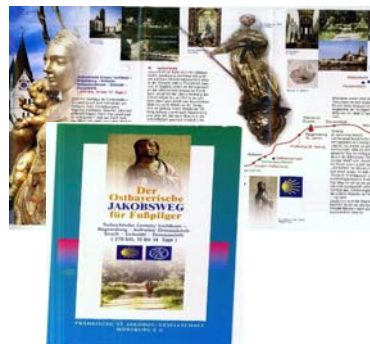
Handlungsfeld 3: Tourismus – Freizeit - Kultur

LEADER-Förderung von

Überregionale/grenzüberschreitende

Kooperationsprojekte

- Transnationale Kooperation Europäische Jakobswege
- Bayerische Jakobswege



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 3: Tourismus – Freizeit - Kultur

Förderung über andere Förderprogramme

- Europapark Bayern-Böhmen



- Mühlenmuseum Haibach

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 4: Bildung und Soziales

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Musikalische Naturreise durch den Landkreis Straubing-Bogen
- FiZ: Interkommunales Präventionszentrum Standorte Haibach und Bogen



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Handlungsfeld 4: Bildung und Soziales

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Bewegungspark für alle Generationen im Labertal
- Dorf- und Begegnungszentrum DBZ Niederwinkling



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

LAG-Management:

LEADER-Förderung von

Einzelmaßnahmen

- Geschäftsführungskosten
- Imagekampagne Leader-Region Landkreis Straubing-Bogen



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



2009 - 2015

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Förderphase 1: 2009 - 2012

■ NAWARO-OPTIMA

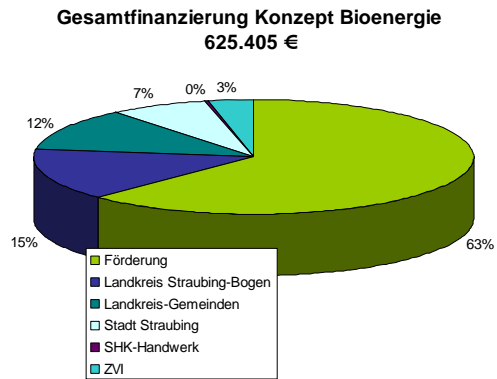
Optimierung von Biomasse-Stoffströmen und deren energetische Verwertung in technischen Anlagen

■ NAWARO-HOW

Ausbau zum Qualifizierungs-, Forschungs- und Wissenszentrum

■ NAWARO-TOP

Positionierung im Innen- und Außenmarketing als Region der Nachwachsenden Rohstoffe



Fördermittel des Bundes: 388.000 €
Fördersatz: 69,01 %

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte Bioenergie

NAWARO-Optima – Projekt Kommunale Energiemodelle

- 16./17. April 2010: Workshop für die Bürgermeister
- „Der Weg zum Bioenergiedorf“ in Waldmünchen



- 19 Teilnehmer, davon 7 Bürgermeister
 - Kofinanzierung durch SDL Plankstetten
- 17 Gemeinden des Netzwerkes Bioenergie und die Stadt Straubing erhielten auf Antrag je einen Zuschuss für eine Bioenergie-Studie

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte Bioenergie



NAWARO-How
Qualifizierung
SHK-Handwerk



VIESMANN



C.A.R.M.E.N.



35 Personen von 30 Heizungsbaubetrieben nahmen an der Qualifizierung teil



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte Bioenergie

43 ehrenamtliche Ansprechpartner für 25 Gemeinden

- Information, Vermittlung, Ausgabe von Infomaterialien
- Initialberatungen, Ersteinschätzungen
- Initiierung von Energieprojekten



NAWARO-How
Projekt
Energy Scouts



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte Bioenergie

NAWARO-TOP

Aufbau der Dachmarke „Straubing – Region der Nachwachsenden Rohstoffe“

Imagekampagne Bioenergie

Öffentlichkeitsarbeit: Radio AWN
Sonderseite Straubinger Tagblatt

Branchenfürer Bioenergie

Radio AWN
Die schönste Musik für Niederbayern



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Förderphase 2: 2012 - 2015

Handlungsfelder bleiben:

- NAWARO-OPTIMA
- NAWARO-HOW
- NAWARO-TOP

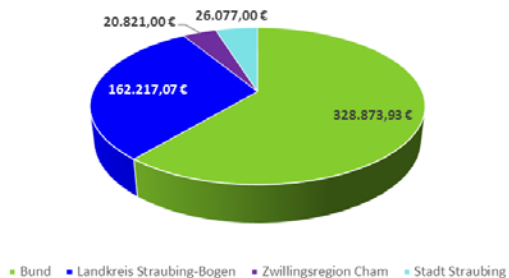
Neuer Partner:

- Zwillingregion Cham

Verstetigung:

- Netzwerk-Management
Energie am Landratsamt als
Dauereinrichtung
- Vereinsgründung bis 2015

Gesamtfinanzierung Konzept Bioenergie 2.0



Fördermittel des Bundes: 328.873,93 €
Co-Finanzierung: 209.115,07 €
Gesamt-Finanzierung: 537.989,00 €
Ø Fördersatz: 61,13 %

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte Bioenergie 2.0

NAWARO-Optima – Optimierung Stoffströme

Mobilisierung Privatwald:
Herausgabe einer Infomappe
für Waldbesitzer
(in Arbeit)



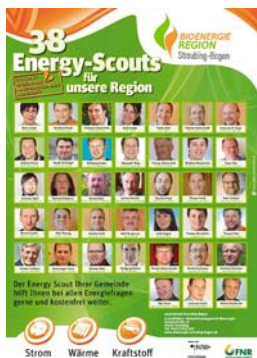
16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte: NAWARO-How - Qualifizierung

Verlängerung Verträge Energy-Scouts



Seminar Wärmenutzung
in Traitsching in
Kooperation mit dem
Landkreis Cham
am 19./20. Februar 2013



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte NAWARO-How - Qualifizierung



Hausmeisterschulung

- Kooperationsprojekt mit Zwillingregion Cham
- am 20.11.2013 in Cham
- am 22.05.2014 in Straubing



Aufbauseminar – Bioenergiemodul zum Energiewirt/-in mit Schwerpunkt Landwirtschaft am 11. Januar 2014



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte NAWARO-How - Qualifizierung



Seminar Alternative Energiepflanzen

- Kooperationsprojekt mit Zwillingregion Cham



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Projekte NAWARO-TOP – Öffentlichkeitsarbeit

- Stand Bioenergie-Region im Energiezelt auf der Ostbayernschau



- Schülerprojekt „Fahren mit Biogas“
- CO₂-Uhr in Zusammenarbeit mit Technologie- und Förderzentrum und Stadt Straubing

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



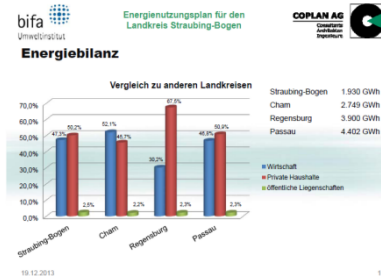
Energienutzungsplan

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Energienutzungsplan für den Landkreis Straubing-Bogen

Ziele:

- Lückenloser Datenbestand
 - Auswertung Bestand und Potenzial
 - Beteiligungsprozess
 - Übergreifendes Gesamtkonzept mit Handlungsempfehlungen
-
- Auftragnehmer: Fa. Co-Plan in Zusammenarbeit mit dem bifa-Institut
 - Kosten: 190.220,26 €
 - Davon zuschussfähig: 168.695,54 €
 - Förderung: Zuwendungsbescheid StMWIVT vom 16.01.2013 über einen Zuschuss von 118.500 € = 70 %



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Energienutzungsplan für den Landkreis Straubing-Bogen



- **Anfang Juni 2013:** Auftaktveranstaltungen in Neukirchen, Mitterfels, Oberschneiding und Geiselhöring
- **Winterhalbjahr 2013/14:** Datenerhebung und Auswertung für Bestands- und Potenzialanalyse
- **27.03.2014:** 1. Workshop mit Akteuren der Region -Auswahl von Leuchtturmprojekten
- **24.06.2014:** 2. Workshop mit Akteuren der Region - Konkretisierung der Leuchtturmprojekte
- **11.08.2014:** Vorstellung des Energienutzungsplan im Kreistag

➔ **Umsetzung**

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Bildungsregion Straubing-Bogen

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Bildungsregion Straubing-Bogen - Beteiligungsprozess

- 4. März 2013: 1. Dialogforum im Rittersaal, Herzogsschloss Straubing
- März bis Juli 2013: Arbeitsphase in 5 Arbeitskreisen
- Juli bis Oktober 2013: Erstellung Bewerbungskonzept durch das Kulturamt der Stadt Straubing und das Zukunftsbüro am Landratsamt
- 14. Oktober 2013: Vorstellung im Jugendhilfeausschuss des Landkreises
- 26. November 2013: 2. Dialogforum im Kulturforum Oberalteich, Vorstellung des Konzeptes



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

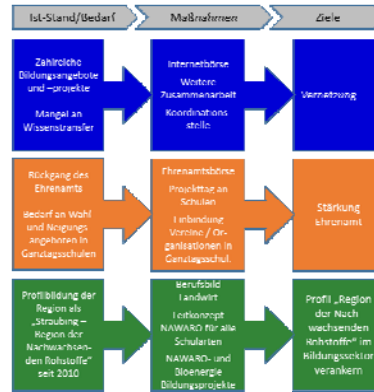
Bildungsregion Straubing-Bogen - Konzept



Bildungsregion Straubing-Bogen



Umsetzungsstrategie



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

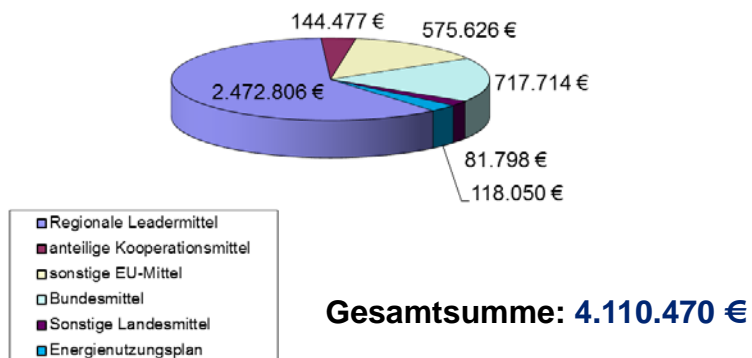
Bildungsregion Straubing-Bogen - Gütesiegel



Übergabe am 26.02.2014 durch Herrn Staatssekretär Georg Eisenreich am Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst in München

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Mittelakquisition im Zukunftsbüro 2008 - 2013



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Zukunftsbüro 2007 - 2014



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Öffentlichkeitsarbeit:

Homepage



Menü-gesteuerter Imagefilm

<http://www.zukunftsbuero.straubing-bogen.de>
<http://www.bioenergie.straubing-bogen.de>

<http://www.leader.straubing-bogen.de>
<http://www.enp.straubing-bogen.de>

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Öffentlichkeitsarbeit:

Broschüren, Faltblätter, Infobriefe und Streuartikel

A promotional graphic for the Leader-Process in the district of Straubing-Bogen. It features a photograph of a person's legs in brown trousers walking on a rocky path towards a church on a hill. A blue box on the left contains the text 'Straubing-Bogen Da geht was!'. Below this is a QR code and the text 'Mehr zum Leader-Prozess im Landkreis Straubing-Bogen, zu Projekten und Aktivitäten und zum Förderprogramm unter www.leader.straubing-bogen.de'. At the bottom left is the logo for 'Landkreis Straubing-Bogen Tradition und Zukunft'.

16. Mai 2014

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Öffentlichkeitsarbeit: Regionaltag



beim
3. Regionaltag
am 1. Juni 2008
in Mitterfels

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

...



beim 4. Regionaltag
vom
26. - 27. Juni 2010
in Niederwinkling

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Öffentlichkeitsarbeit:
Messeauftritte und Ausstellungen



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vernetzung nach innen: Bürgerbeteiligung und Bottom-up-Prinzip

Foren und Konferenzen



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vernetzung nach innen: Bürgerbeteiligung und Bottom-up-Prinzip

Arbeitskreise und Projektgruppen



16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vernetzung nach außen und Profilbildung



Jahrestagung des Netzwerks
„Bayern regional“ in Sankt Englmar
19. und 20. Juli 2012

Workshop des bundesweiten
Netzwerks Bioenergie-Regionen am
11. und 12. März 2014 in Straubing

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Leader-Region
Straubing-Bogen



Landratsamt
Straubing-Bogen
Mittelschule und Landrat



Bildungsregion Straubing-Bogen

Diese Alleinstellungsmerkmale und
Auszeichnungen
sind wertvolle Prädikate

- für ein gezieltes Standortmarketing
- für die Tourismusregion Straubing-Bogen
- beim Aufbau **von** bzw. bei der Bewerbung **um** weitere Forschungs- und Bildungseinrichtungen.
- bei der Akquisition von weiteren Fördermitteln

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Der Landkreis Straubing-Bogen

- will seine Zukunftschancen nutzen
- möchte auch in der neuen Förderphase wieder bei Leader partizipieren
- möchte zudem mit einem Regionalmanagement weitere Fördermittel akquirieren
- **muss zunächst den bisherigen Regionalentwicklungsprozess evaluieren**
- muss das bestehende REK fortschreiben
- hat deshalb Sie als Akteure und Multiplikatoren heute eingeladen: Ihre zukunftsfähigen Ideen für die Region Straubing-Bogen sind gefragt!

© Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Rückblick und Evaluierung des Leader-Prozesses
in der Region Straubing-Bogen
für den Zeitraum 2007 – 2013

- Fragebogen -

Die Bewertung bezieht sich auf den aktuellen Umsetzungsstand
von
Leader in ELER und dem damit verbundenen Regionalentwicklungs-Prozess
in der Region Straubing-Bogen

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen

© Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Aktuelle Informationen zu Leader in Bayern

2013 - 2020

Dr. Angelika Schaller

Stv. Leiterin Referat E3
Strukturentwicklung im ländlichen Raum,
Leader und INTERREG

Bayrisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Bayrisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten



Aktuelles zu LEADER in Bayern

Regionalkonferenz Straubing-Bogen
in Oberalteich

16. Mai 2014



Aktueller Umsetzungsstand bei Leader

▪ Bewilligungen (Stand 07.05.2014)

Projekte: 1447
Zuschuss: 100,5 Mio. € (81 Mio. € ELER + 19,5 Mio. € Landesmittel)

ausgelöste Gesamtinvestition: 172,7 Mio. €

Ausschöpfung ELER: rund 110 %
Kooperationsprojekte: 229 (Zuschuss 16,6 Mio. €, davon 10,8 Mio. € ELER)

▪ Auszahlungen (Stand 07.05.2014)

Zuschuss: 39,1 Mio. € (davon 29,9 Mio. € ELER und 9,2 Mio. € Landesmittel)

=> rund 40,7 % der zur Verfügung stehenden **ELER-Mittel**

=> auf zügige Abrechnungen der Projekte achten!



Umsetzungsstand Niederbayern

Bewilligungen seit 2009, Stand 07.05.2014

Regierungs- bezirk	LAG-Name	Projekte	Zuschuss EU + Land €
Niederbayern	Deggendorf	17	1,5 Mio.
	Freyung-Grafenau	23	1,5 Mio.
	Kelheim	20	1,6 Mio.
	Passau-Nord	25	2,1 Mio.
	Regen	21	2,4 Mio.
	Straubing-Bogen	18	2,4 Mio.
	Xper-Regio	11	0,9 Mio.
	Donau-Vils-Wolfach	27	2,5 Mio.
Gesamt		162	14,9 Mio.



Europa 2020, ESI-Fonds und ELER

Europa 2020 Strategie für intelligentes, nachhaltiges und integriertes Wachstum

Übergreifende Zielsetzungen der Europäischen Struktur- und Investitionsfonds

(ESI-Fonds: EFRE, ESF, Kohäsionsfonds, ELER, EMFF)

- Innovation,
 - Umweltschutz
 - Eindämmung des Klimawandels und Anpassung an seine Auswirkung
- ⇒ als Querschnittsthemen auch bei LEADER wichtig

Säule II Prioritäten (ELER)

1. Wissenstransfer und Innovation (zugleich Querschnittziel)
2. Wettbewerbsfähigkeit aller Arten von Landwirtschaften und Tragfähigkeit der Betriebe
3. Organisation der Nahrungskette und Risikomanagement
4. Wiederherstellung, Erhalt und Verbesserung von Ökosystemen
5. Ressourceneffizienz und Übergang zu niedrigkohlenstoff- und klimaaerhaltender Wirtschaftsweise
6. Soziale Einbeziehung, Verringerung der Armut und Wirtschaftsentwicklung in ländlichen Gebieten

- ⇒ Programmierung von LEADER in Priorität 6b „Förderung der lokalen Entwicklung in ländlichen Gebieten“
⇒ bedeutet keine thematische Einschränkung => LEADER offen für alle ELER-Prioritäten und „ESI-Ziele“



Planungen für LEADER ab 2014

Aktueller Sachstand (März 2014)

- **ELER allgemein**
 - ESI-VO (1303/2013), ELER-VO (1305/2013) u.a. im Dezember 2013 veröffentlicht
 - LEADER in ELER fördert „Maßnahmen der lokalen Entwicklung“ durch ESI-Fonds (gem. VO (EU) 1303/2013 vom 18.12.2013, Art. 32-35 und VO (EU) 1305/2013 vom 18.12.2013, Art. 42-44).
 - weitere Rechtsakte (z. B. Durchführungs-VO) Mai 2014 erwartet
 - Programmplanung bayerisches ELER-Programm läuft „auf Hochtouren“
- **Zeitplan LEADER**
 - Ausschreibung für LEADER-Auswahlverfahren im Mai/Juni 2014 geplant
 - Einreichung RES für Auswahlverfahren: voraussichtlich Ende Oktober 2014
 - Auswahlverfahren: Ende 2014 / Anfang 2015 (Wettbewerb gegen „Qualitätsschwelle“ statt zwischen LAGs)
 - erste Förderanträge: voraussichtlich Frühjahr 2015



Planungen für LEADER ab 2014

LEADER- Auswahlverfahren

- **geplante Gestaltung des Auswahlverfahrens in Bayern**
 - Auswahl der LAGs in Wettbewerbsverfahren vorgeschrieben
 - Wettbewerb der LAGs gegen „Qualitätsschwelle“ statt zwischen LAGs
 - jede LAG muss für Bewerbung Regionale Entwicklungsstrategie (RES) für ihr Gebiet erstellen
 - Voraussetzung für Auswahl ist, dass RES
 - alle Mindestkriterien erfüllt
 - bei jedem Gliederungspunkt Mindestpunktzahl für Qualitätskriterien erreicht
 - Gesamt-Mindestpunktzahl (> Summe Mindestpunktzahlen bei Gliederungspunkten) erreicht
- **Unterstützung der LAGs durch Verwaltungsbehörde**
 - Hinweise im Internet (LEADER-Gebiet, LAG, Erstellung RES, Projektauswahlkriterien)
 - Leitfaden zur RES im Internet (geforderte Inhalte, Nachweise, Bewertungskriterien)
 - Beratung und Unterstützung (bestehende und neue LAGs) durch LEADER-Manager



Planungen für LEADER 2014-2020

- **Fördertatbestände bei LEADER:**
 - vorbereitende Unterstützung
 - Durchführung von Projekten zur Umsetzung der RES
 - Vorbereitung und Durchführung von Kooperationsprojekten
 - LAG-Management (max. 25 % der öfftl. Gesamtausgaben der LAG)
- **Voraussetzungen für LEADER-Förderung:**
 - Erreichung Mindestpunktzahl im Projektauswahlverfahren + Befürwortung der LAG
 - Erfüllung LEADER-Fördervoraussetzungen/ -bestimmungen
- **Planungen für neue LEADER-Richtlinie:**
 - breites Förderspektrum
 - Möglichkeiten zur Vereinfachung werden ausgelotet
 - höhere Fördersätze für strukturschwache Gebiete vorgesehen (+ 10 %)
 - Anerkennung Eigenleistung wieder vorgesehen



Planungen für LEADER 2014-2020

▪ Inhalte der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES)

- *Evaluierungsbericht Leader 2007-2013 (falls zutreffend)*
- Aussagen zum LEADER-Gebiet
- Aussagen zur LAG (Rechtsform, Struktur, Aufgaben, LAG-Management etc.)
- Beschreibung der Ausgangslage und SWOT-Analyse
- Ziele der Entwicklungsstrategie und ihre Rangfolge
 - Innovativer und integrierter Ansatz
 - Beitrag zu übergeordneten Zielsetzungen „Umwelt“, „Klima“, Demographie“
 - regionale Entwicklungsziele, Handlungsziele (Incl. Finanzplanung)
 - klare, messbare Zielvorgaben und Indikatoren
- Festlegungen zum LAG-Projektauswahlverfahren
- Aussagen zur geplanten Prozesssteuerung und Kontrolle
 - Aktionsplan für Umsetzung der Ziele / Maßnahmen
 - Vorgaben für Monitoring / Evaluierung der Umsetzung der RES durch LAG



Planungen für LEADER 2014-2020

▪ Anforderungen an Projektauswahlverfahren der LAG

- vorherige Ankündigung und anschließende Veröffentlichung der Ergebnisse
- Regeln für Projektauswahlverfahren
 - nicht diskriminierend, transparent
 - Kriterien, die Interessenkonflikte vermeiden
 - mind. 50 % der Stimmen von Vertretern aus Bereich „WiSo-Partner“
 - Möglichkeit von Einwendungen gegen Auswahlentscheidungen
 - Möglichkeit der Auswahl im schriftlichen Verfahren
 - zu eindeutigem Ergebnis führend
- Kriterien für Projektauswahl (Pflichtkriterien und fakultative Kriterien)
- Punktesystem für Bewertung
 - Berücksichtigung des Beitrags des Projekts zur Umsetzung RES
 - Sicherstellung, dass jedes Projekt zu mind. 1 Handlungsziel beiträgt
 - transparentes Verfahren für Punktvergabe
 - Mindestpunktzahl für Auswahl
- „Checkliste Projektauswahlkriterien“ der LAG mit Bewertungsmatrix



Planungen für LEADER 2014-2020

▪ Anforderungen an LAG

- rechtsfähige Rechtsform, z.B. Verein (e.V.)
- transparente, funktionsfähige Strukturen und Arbeitsweise (Satzung, Geschäftsordnung)
- Entscheidungsebene max. 49 % „öffentl. Behörde“/max. 49 % eine Interessengruppe
- Mitarbeit / Mitgliedschaft in LAG für alle Interessierten offen
- funktionsfähiges LAG-Management

▪ Aufgaben der LAG

- Erstellung und Durchführung der Strategie
- Durchführung des Projektauswahlverfahrens und Erstellung der Regeln hierfür
- Monitoring der Umsetzung der Strategie und Evaluierung
- Mitwirkung bei Koordinierung von Konzepten, Akteuren und Prozessen zur regionalen Entwicklung (z.B. ILE, IRE, Regionalmanagement) in Region
- Unterstützung lokaler Akteure bei Entwicklung / Umsetzung von Projekten
- Öffentlichkeitsarbeit (zu LAG und LEADER in ihrem Gebiet)



Planungen für LEADER 2014-2020

▪ LEADER-Manager

- zentrale Ansprechpartner, Berater, Moderatoren und Koordinatoren für LEADER
- partnerschaftliche Unterstützung der LEADER-Akteure (v.a. Berater der LAGs)
- Überwachung LAG-Qualitätsmanagement
- Abstimmung / Koordinierung mit anderen Verwaltungen und Fonds
 - ✓ stimmen Projektideen etc. ab
 - ✓ klären mögliche LEADER-Förderung
 - ✓ unterstützen bei Suche nach anderen Fördermöglichkeiten

▪ Aufgaben LAG / Bewilligungsbehörde

- LAG entscheidet, welche Projekte in LEADER gefördert werden sollen
hat „Oberhoheit“ ==>
- Fördervollzug durch Bewilligungsstelle (Verwaltung) ==>
Entlastung LAGs von immensem Aufwand und Haftungsrisiko des Fördervollzugs



Weiterhin viel Erfolg mit LEADER!



**Nutzen Sie die Chancen!
Vielen Dank!**



Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Integrierte ländliche Entwicklung im Landkreis Straubing-Bogen

Cornelia Reiff

Leiterin Sachgebiet A1

Land- und Dorfentwicklung

Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern



Integrierte Ländliche Entwicklung und Leader

Leader und Integrierte Ländliche Entwicklung, ich sage nun ILE, sollen sich sowohl in räumlicher als auch fachlicher Hinsicht ergänzen, wichtig gerade im Landkreis Straubing-Bogen, in dem sich zwischenzeitlich alle Kommunen in einer ILE zusammengeschlossen haben.

Im Oktober 2009 schlossen sich die 23 Kommunen nördlich der Donau zur ILE nord23 zusammen.

– Im November 2012 unterzeichneten die Bürgermeister der 8 ILE-Gäuboden-Gemeinden den Vertrag.

Im Februar 2014 gründeten die 7 Kommunen im Labertal die ILE Laber.

– Integrierte Ländliche Entwicklung setzt auf gemeindliche Handlungsfelder und interkommunale Zusammenarbeit (Beispiel: Standesamt Gäuboden). vorrangig mit dem Ziel die Lebensqualität zu steigern und regionaler Wertschöpfung.

Leader ist auf größere Bereiche ausgerichtet, auf Landkreisebene oder auch, darüber hinaus. Die Zielsetzungen ähneln sich im Wesentlichen.

– Bei der Erarbeitung der Regionalen Entwicklungskonzepte sollen ILE- Initiativen berücksichtigt werden und sollen auf bestehende Integrierte Entwicklungskonzepte aufbauen. Die Synergieeffekte durch die gegenseitige Ergänzung sind darzustellen. Dies gilt für die ILE nord23, die im vergangenen Jahr ihr ILEK fertig gestellt hat.

Synergieeffekte konnten auch in der abgeschlossenen Förderperiode erzielt werden. (Interkommunale Präventionszentren FIZ „Netzwerk Streuobst Bayerischer Vorwald“)

Ich sage dies nicht so deutlich, weil sich die ILE so wichtig nimmt, sondern weil die Schlüssigkeit des Zusammenwirkens zwischen ILE

und Leader in die Bewertungskriterien im Leader-Auswahlverfahren mit einfließt.

So dürfen auch neue Integrierte Entwicklungskonzepte in Leader-Gebieten nicht den Zielen der Leader-Konzepte widersprechen. Neue ILEKS bauen auf diesen Konzepten auf. Die ILE Laber, die ganz am Anfang steht, wird somit auf das Leader-Konzept zurückgreifen und hier festgelegte Handlungsfelder vertiefen

Die ILE Gäuboden ist derzeit in der Erarbeitung ihres Konzeptes. Eine intensive Abstimmung beider parallel aufzustellenden Konzepte wird erforderlich sein.

Und auch im Anschluss daran ist eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung von Leader und ILE notwendig. Die bisherige Praxis, dass ich das Amt für Ländliche Entwicklung in den Leader-Versammlungen und Frau Kienberger den Landkreis in den ILE-Bürgermeisterversammlungen vertreten hat, wird sicherlich beibehalten.

Cornelia Reiff
Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Regionalmanagement und Heimat – Neue Trends in der bayerischen Landesentwicklung

Peter Schmid

Leiter Sachgebiet 24

Raumordnung, Landes- und Regionalplanung

Regierung von Niederbayern



Regierung von Niederbayern



Regionalmanagement und Heimat – neue Trends in der bayerischen Landesentwicklung

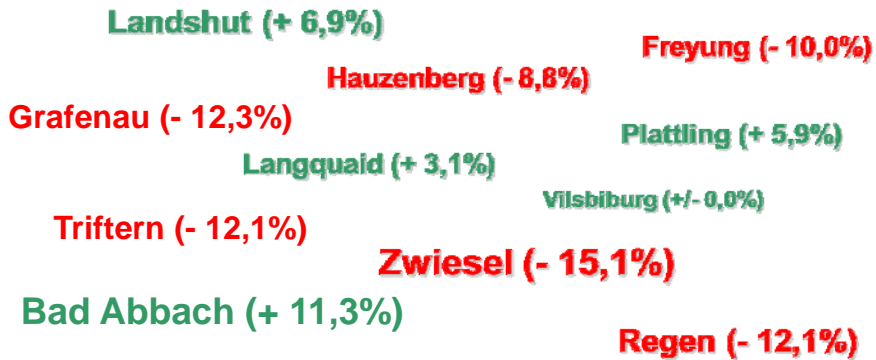
Peter Schmid

Regierung von Niederbayern

Raumordnung, Landes- und Regionalplanung



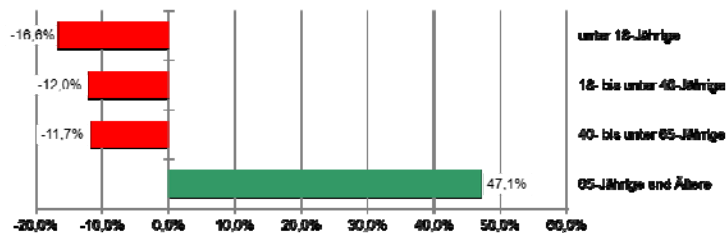
Demographischer Wandel
Zukunftsaufgabe der bayerischen Landesentwicklung
Bevölkerungsentwicklung in Niederbayern 2009-2029



77



Demographischer Wandel
Zukunftsaufgabe der bayerischen Landesentwicklung
Bevölkerungsveränderung in Niederbayern 2011-2031



78



Aufgaben des Regionalmanagements

- ◆ Das Regionalmanagement ist ein Instrument der bayerischen Landesentwicklung (StMFLH)
- ◆ Das Regionalmanagement verfolgt einen fach- und branchenübergreifenden Ansatz und dient dem Abbau regionaler Disparitäten
- ◆ Zu den **Aufgaben** des Regionalmanagements zählen:
 - Erarbeitung und Umsetzung definierter Projekte der Region
 - Aufbau, Pflege und Zusammenführung eines Kontaktnetzwerkes zu bestehenden örtlichen Initiativen und zwischen Unternehmen, Hochschulen, Kammern, etc.
 - Förderung eines aktiven Meinungs-, Kenntnis- und Know-how-Transfers
 - Hinführung von regionalen Projekten zu Förderprogrammen auf EU-, Bundes- und Landesebene
 - Durchführung von und Mitwirkung bei Veranstaltungen zu wesentlichen Themen der Region

79



Aktueller Stand Bayern

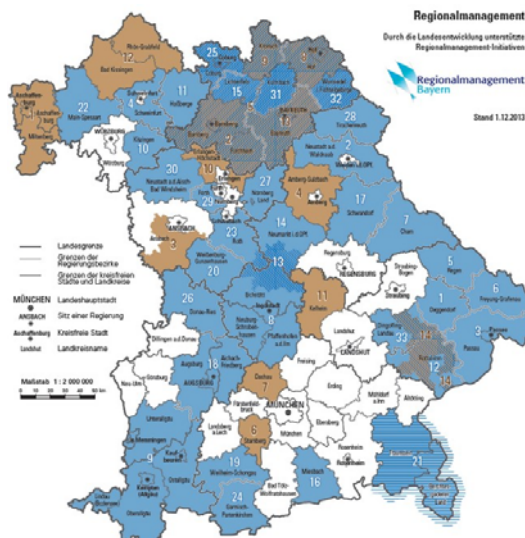
In Umsetzungsphase

1 Deggendorf	14 Neu Markt i.d.OPf.	26 Donau-Ries
2 Neustadt a.d.Waldnaab	15 Lichtenfels	27 Nürnberger Land
3 Region Passau	16 Miesbach	28 Tirschenreuth
4 Schwandorf	17 Schwandorf	29 Flah
5 Region Regensburg	18 Region Regensburg	30 Neustadt a.d.Aisch
6 Freyung-Grainau	19 Weißen-Schönunges	31 Bad Windsheim
7 Cham	20 Waldenburger-Gemeinschaften	32 Kulmbach
8 Region Ingolstadt	21 Ostregio Coburg/Bayreuth/gaibacher Land-Teusitzstein	33 Warendorf i. Fichtelgebirge
9 Region Allgäu	22 Main-Spessart	
10 Kitzingen	23 Ratis	
11 Hallertau	24 Garmisch-Partenkirchen	
12 Rottal-Inn	25 Region Coburg	
13 Altmühl-Jura		

Kartographie: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Herzogenbräu/Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Förderung ausgelassen

1	Region Bayerischer Untermain
2	Region Bamberg-Fürth-Im
3	Region Heselberg
4	Region Ansbach-Sulzbach
5	Region Oberfranken
6	Starnberg
7	Stuttgau
8	Hochfranken
9	Kronach
10	Erlangen-Hochstadt
11	Kulmbach
12	Rhein-Gräbelfeld/Bad Kissingen
13	Bayreuth
33	XpelerRegio

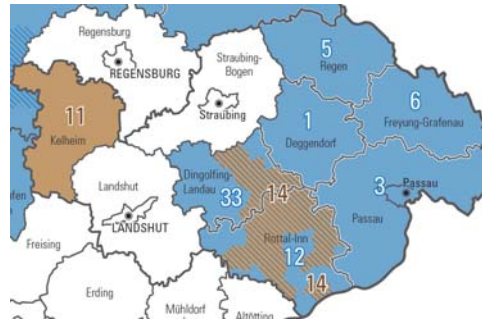


80



Aktueller Stand Niederbayern

- Derzeit laufen 6 RM-Initiativen + 1 Konversionsmanagement
- Lkr. + Stadt Landshut kommen hinzu
- Lkr. Straubing-Bogen hat Interesse bekundet
- Alle Initiativen laufen mindestens bis 2015



81



Neuausrichtung der Regionalentwicklung im Bereich des StMFLH – der Heimatplan

- Bündelung der Themenbereiche im Bereich der Regionalentwicklung
- Fokus auf den ländlichen Raum und Ausgleich regionaler Unterschiede (vor dem Hintergrund demografischer Wandel)
- Fünf Bausteine des Heimatplans

82



Der Heimatplan

Struktur-
veränderung
des
kommunalen
Finanzaus-
gleichs
(Investitions-
anreize)

Breitband-
offensive (1,5
Mrd. €, wird dzt.
von EU geprüft)

Reform der
Zentralen Orte
(für ein
zuverlässiges,
flächen-
deckendes
Versorgungs-
netz)

Behörden-
verlagerungen
(neue Chancen
für einzelne
Regionen,
Entzerrung)

Stärkung und
Bündelung
regionaler
Initiativen

Regionalmanagemen-
t,
Regionalmarketing,
großräumiges
Entwicklungsgutacht-
en für das
Grenzgebiet zu
Tschechien,
bayernweite
Marketing-
Kampagne für den
ländlichen Raum,
Projektumsetzung
Demografie

83



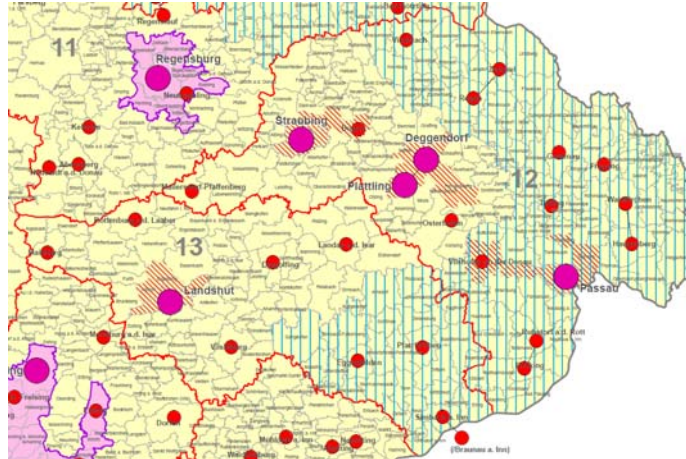
Weitere Schwerpunktsetzungen der Regionalentwicklung im Bereich StMFLH:

- ◆ Schwerpunktthemen des StMFLH sollen künftig die Bereiche Demografie und grenzüberschreitende Zusammenarbeit sein.
- ◆ Aufstockung der Mittel für die regionalen Initiativen (Regionalmanagement und andere Maßnahmen; Verdoppelung des Budgets)
- ◆ Orientierung des Gebietszuschnittes an größeren Einheiten. Die Räume mit besonderem Handlungsbedarf gemäß LEP 2013 stehen besonders im Fokus.

84



Räume mit besonderem Handlungsbedarf:



85



Weiterentwicklung des Regionalmanagements

- ◆ Einbettung des Regionalmanagements in den Heimatplan
- ◆ Das Instrument Regionalmanagement wird in der bekannten Form bis zum Jahr 2017 weitergeführt. Neugründungen von Initiativen sind bis Ende 2014 noch möglich.
- ◆ Die künftige Förderung geht weg von einer personellen hinzu einer themenbezogenen Förderung.
- ◆ Angedachte Projekte wie die Förderung kleinerer Projekte (Kleinprojektfonds) werden weiterverfolgt. Eine definitive Aussage kann derzeit aber noch nicht getroffen werden.

86



Regionalmanagement und andere Regionalentwicklungsinitiativen:

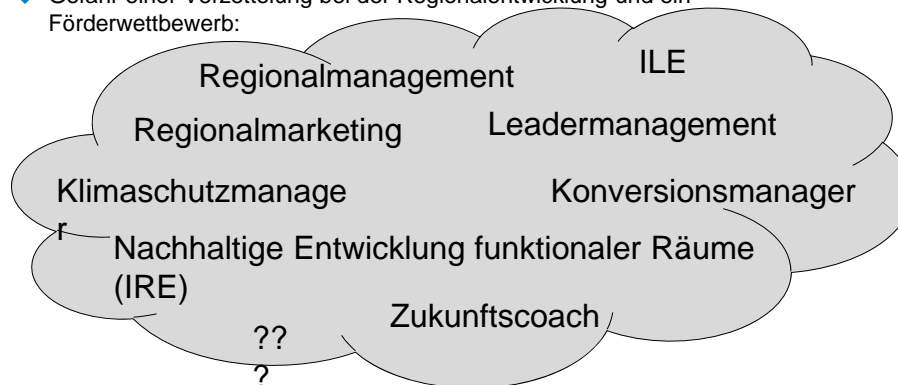
- ◆ Abgrenzung zu Leader:
 - Ein regionales Entwicklungskonzept für Leader und RM ist ausreichend.
 - Ausdifferenzierung ist erst auf Projektebene erforderlich.
 - Handlungsfelder können bei Leader und Regionalmanagement zum Teil identisch sein, Projekte dürfen sich aber nicht überschneiden.
 - Personal muss jeweils eigenständig für Leader oder Regionalmanagement zuständig sein.

87



Regionalmanagement und andere Regionalentwicklungsinitiativen:

- ◆ Gefahr einer Verzettelung bei der Regionalentwicklung und ein Förderwettbewerb:



=> Abstimmung erforderlich!

88



89



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

90

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Einführung zu den Workshops

Dr. Hans Rosenbeck

Schule der Dorf- und Landentwicklung
Plankstetten

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Herzlich willkommen unserem Moderatoren-Team

Dr. Hans Rosenbeck, Schule der Dorf- und Landentwicklung Plankstetten

Thomas Schwarz, Büro landimpuls

Karl-Heinz Dommer, Büro landimpuls

Anne Wendl, Büro landimpuls

Herbert Hofberger, Büro landimpuls

Zukunftswerkstatt für den Landkreis Straubing-Bogen

16. Mai 2014
Kulturforum Oberalteich

5 Themenfelder – 5 Arbeitsgruppen

- ▶ AG 1: Landwirtschaft, NAWARO,
Landschaft, Natur
- ▶ AG 2: Wirtschaft, Energie, Mobilität
- ▶ AG 3: Tourismus, Freizeit, Kultur
- ▶ AG 4: Soziales, Bildung, Integration
- ▶ AG 5: Demographische Entwicklung,
Gesundheit

Ziele der AG-Arbeit

Für jedes Themenfeld

- ▶ eine Stärken-Schwächenanalyse

Darauf aufbauend:

- ▶ Definition von Entwicklungszielen: „Es wäre ein Erfolg, wenn 2020...“
- ▶ Sammeln von Projektvorschlägen

Ergebnisbeispiel

Es wäre ein Erfolg, wenn im Jahr 2020...		Mit welchen Projekten setzen wir unsere Ziele um?	

Bildung

Methode & Moderatoren

- ▶ Moderierte Gesprächsrunde
- ▶ Moderator stellt die Leitfragen
- ▶ Sie bringen Ihr Fachwissen ein
- ▶ Moderator dokumentiert die Ergebnisse auf Pinnwänden
- ▶ Moderatoren: Karlheinz Dommer (landimpuls)
Herbert Hofberger (landimpuls)
Hans Rosenbeck (SDL)
Thomas Schwarz (landimpuls)
Anne Wendl (landimpuls)

Ablauf

- 14:10 h Aufteilung in die 5 Arbeitsgruppen
Stärken-Schwächen - Analyse
Integrierte Kaffeepause
- 15:15 h Formulierung von Entwicklungszielen
Sammeln von Projekten
- 16:30 h kurze Ergebnispräsentation
- 17:00 h Weitere Vorgehensweise
- 17:30 h Ende der Veranstaltung

Los geht's

- ▶ AG 1: Landwirtschaft, NAWARO, Landschaft, Natur
→ Thomas Schwarz → [Empore links](#)
- ▶ AG 2: Wirtschaft, Energie, Mobilität
→ Herbert Hofberger → [Schulungsraum VHS](#)
- ▶ AG 3: Tourismus, Freizeit, Kultur
→ Anne Wendl → [Saal, links](#)
- ▶ AG 4: Soziales, Bildung, Integration
→ Hans Rosenbeck → [Gewölbe, Durchgang](#)
- ▶ AG 5: Demographische Entwicklung, Gesundheit
→ Karlheinz Dommer → [Gewölbe, Speiseraum](#)

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014



Ausblick

Rita Kienberger
Regionalmanagerin

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Ziele:

- Oktober 2014:** Abgabe REK Leader zur erneuten Bewerbung als Leader-Region
- Baldmöglichst:** Abgabe Umsetzungskonzept zur Förderung des Regionalmanagements

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Was passiert mit den Ergebnissen der heutigen Regionalkonferenz?

Auswertung Evaluierungsbögen, Präsentation	→	Evaluierung Leader-Phase 2007-2013
Auswertung Ergebnisse Workshop 1	→	Stärken-Schwächen- Analyse
Auswertung Ergebnisse Workshop 2	→	Regionale Entwicklungsstrategie
Visionen, Ziele	→	Entwicklungsziele
Projektvorschläge	→	Handlungsziele
	→	Aktionsplan

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Welche Schritte sind noch notwendig?

- Abstimmungsgespräche zu konkreten Projektideen mit den Ideengebern
- Fach- und Abstimmungsgespräche mit Behörden und Einrichtungen
- Definition von Projektauswahlkriterien
- Definition von Zeitplan und Erfolgs-Indikatoren
- **Vereinsgründung**

16. Mai 2014

Autor: Rita Kienberger

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vereinsgründung

Handlungsbedarf nach Leader:

Gründung einer rechtsfähigen Gesellschaftsform, Minimum Verein

Handlungsbedarf in anderen Aufgabenfeldern des Zukunftsbüros:

Bioenergie: Gründung eines Energievereins zur Verstetigung des Netzwerks Bioenergie (verankert im REEK 2012)

Bildungsregion: Umsetzung des ausgezeichneten Bewerbungskonzepts

Energienutzungsplan: Umsetzung der Handlungsempfehlungen

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vereinsgründung

Plan: Gründung eines Regionalentwicklungsvereins als

- Leader-Auswahlgremium
- Verstetigung des Netzwerks Bioenergie
- Verstetigung des Netzwerks Bildungsregion
- Initiative für aktiven, integrierten Regionalentwicklungsprozess

Vorteile:

- Weniger Verwaltungsaufwand gegenüber der Betreuung verschiedener Gremien und Netzwerke
 - Weniger Termine für die – sich teilweise mehrfach einbringenden – Mitglieder
 - Breites Wissen und breite Einflussmöglichkeiten für alle!
-

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vereinsgründung

Vereinsmitglieder können werden:

- Unternehmer, parteifähige Personenvereinigungen und juristische Personen des Privatrechts, die privatwirtschaftlich tätig sind
- Einzelpersonen
- Kommunale Gebietskörperschaften
- Banken und Sparkassen
- Gemeinnützige Verbände und Vereine

Wir bieten gezielt die Mitgliedschaft an:

- Allen bisherigen LAG-Mitgliedern
 - Allen Netzwerkpartnern des Netzwerks Bioenergie Straubing-Bogen
 - Allen Mitwirkenden in den Arbeitskreisen der Bildungsregion Straubing-Bogen
 - Den Teilnehmern der heutigen Regionalkonferenz
-

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Vereinsgründung

Interessiert?

Dann machen Sie Gebrauch von unserer – unverbindlichen – Absichtserklärung:

- Sie erhalten eine Einladung zur Gründungsversammlung
 - Gleichzeitig senden wir Ihnen den Satzungsentwurf, die Geschäftsordnung und die Beitragsordnung
 - Sie unterzeichnen die Beitrittserklärung
 - **Sie werden Gründungsmitglied des Regionalentwicklungsvereins Straubing-Bogen!**
-

Regionalkonferenz Straubing-Bogen - 16. Mai 2014

Kontakt Zukunftsbüro

Landratsamt Straubing-Bogen
Leutnerstraße 15
94315 Straubing

Fax 09421/973-419

Internet www.zukunftsbuero.straubing-bogen.de

Regionalmanagement

Rita Kienberger

Tel. 09421/973-126

Mail kienberger@landkreis-straubing-bogen.de

LAG-Management

Josefine Hilmer

Tel. 09421/973-195

Mail Hilmer.Josefine@landkreis-straubing-bogen.de

Netzwerkmanagement Bioenergie

Carolin Riepl

Tel. 09421/973-319

Mail Riepl.Carolin@landkreis-straubing-bogen.de

2. Regionalkonferenz Straubing-Bogen

16. Mai 2014

Kulturforum Oberalteich

Schlussworte Landrat Josef Laumer

Liebe Frau Kienberger,

herzlichen Dank für die Überleitung. Gerne übernehme ich die Schlussworte.

Sehr geehrte Damen und Herren, Verehrte Gäste,

zum Schluss unserer heutigen Veranstaltung möchte ich mich sehr herzlich bei Ihnen für Ihre Teilnahme an unserer heutigen Regionalkonferenz, der Auftaktveranstaltung für eine neue Weichensetzung der regionalen Fortentwicklung des Landkreises Straubing-Bogen in den Jahren 2014-2020 bedanken!

Ihr reges Interesse an unseren zukünftigen Handlungszielen und Ihre aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen hierzu zeigten mir deutlich, dass wir unsere Themenbereiche zukunftsweisend richtig ausgewählt haben und - was mich als Landrat im Besonderen erfreut - wir mit Ihnen sehr aktive Begleiter/innen aus der Wirtschaft, dem öffentlichen und sozialem Sektor als auch dem Privatbereich an unserer Seite haben.

Sehr erfreulich ist auch, dass wir in einigen Bereichen auch mit der Stadt Straubing gemeinsame Wege gehen können. Dies stärkt unsere Heimatregion zusätzlich – und auch diese Zusammenarbeit möchten wir gerne weiter ausbauen.

All dies bestärkt unser Vorhaben, mit Ihnen gemeinsam uns den Herausforderungen zu stellen und unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten!

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit!

Deshalb auch gleich nochmal die Bitte an Sie:

Nehmen Sie sich Zeit für unseren Evaluierungsbogen, den wir Ihnen mit der Informationsmappe ausgehändigt haben und lassen Sie uns diesen zeitnah zukommen, um Ihre Rückmeldungen auch im Evaluierungsprozess berücksichtigen zu können.

Und bitte, denken Sie nach, ob Sie Mitglied in unserem zukünftigen „Regionalentwicklungsverein“ werden wollen.

Wir - das kann ich Ihnen bereits jetzt versichern - freuen uns auf Sie und würden Sie in wenigen Monaten gerne als Gründungsmitglied begrüßen. Die unverbindliche Absichtserklärung liegt ebenfalls bereits bei.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen, die unsere heutige Veranstaltung aktiv in Form von Informationsbeiträgen und Moderation mitorganisiert und mitbegleitet haben – bei Ihnen

Frau Dr. Schaller

vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, München

Herr Peter Schmid

von der Regierung von Niederbayern, Landshut

Frau Cornelia Reiff

vom Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern, Landau

unserem Moderatorenteam

Herrn Dr. Hans Rosenbeck

von der Schule Dorf- und Landentwicklung/Plankstetten,

sowie den weiteren Moderatoren

Herrn Thomas Schwarz,

Frau Anne Wendl,

Herrn Karlheinz Dommer und

Herrn Herbert Hofberger

von landimpuls, Regenstauf

und zum Schluss auch noch bei meinem Mitarbeiter-Team aus dem Zukunftsbüro

Nochmals **Herzlichen Dank!** an Sie alle und
kommen Sie gut nach Hause.